

Am Anfange des 13. Jahrhunderts hat die Geschichtschreibung in Frankreich einen Aufschwung genommen, wie er seit den Zeiten der Karolinger nicht zu bemerken ist. Die dem Mittelalter eigenthümliche Form historischer Darstellung, die Weltchronik, wurde auch weiter gepflegt; nach dem Vorbilde ähnlicher Werke früherer Jahrhunderte begannen Robert von Auxerre, Albericus von Troisfontaines und Vincenz von Beauvais ihre Erzählung mit der Erschaffung der Welt und verwertheten für die Schilderung einer fernerer Vergangenheit ältere Chroniken. Andere beschränkten sich darauf, die Geschichte ihres Klosters oder ihrer Heimath zu behandeln, wie Lambert von Ardres in seiner Geschichte der Grafen von Guisnes und Ardres. Daneben verschmähten einige nicht, die Geschichte eines Volks oder wichtiger Begebenheiten, denen sie als Zeitgenossen oder bisweilen als Theilnehmer nahestanden, niederzuschreiben. So besitzen wir von Jakob von Vitry eine *Historia orientalis*, von Peter von Vaux-Cernay und Wilhelm von Puy-Laurent Darstellungen der Albigenserkriege. Doch die wichtigste Schrift dieser Gattung ist die Geschichte der Eroberung Konstantinopels von Villehardouin, ein Werk, welches als epochemachend in der französischen Historiographie betrachtet werden darf, weil der Verfasser ein Laie war und zuerst die französische Sprache für seine Darstellung wählte. Doch die zünftigen Gelehrten aus geistlichem Stande behielten auch ferner die lateinische Sprache bei, ohne zu bedenken, dass letztere eine Verbreitung ihrer Schriften in Kreisen, welche einer gelehrten Bildung entbehrten, beeinträchtigen musste.

Die christliche Biographie oder die Legende ist wohl in allen Staaten des Abendlandes gepflegt worden, um so mehr wurde die profane Lebensbeschreibung vernachlässigt. In Deutschland zumal hat man die Wege verlassen, welche Einhard und die Biographen Ludwigs des Frommen eingeschlagen hatten; hier giebt es bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts mit Ausnahme von Wipo's Leben Konrads II, der *Vita Heinrici IV.* und den *Gesta Frederici I.*, welche Otto von Freising und Ragewin verfassten, kein nennenswerthes Werk in Prosa, welches die Darstellung der Geschichte eines Kaisers sich zur aus-